



Rothenburg o. T.

Grasbedeckte Weingelände,
 Trohigstele Feisenhänge,
 Langgestreckte Mauergänge,
 Gassen, Gäßlein ohne Ende,
 Altergraue Häusergiebel,
 Leise hallende Arkaden,
 Dämmerige Kolonnaden,
 Wappendunte Balkendecken,
 Schattentühle Gartendecken —
 Das bist du, o Rothenburg!

Immergrüne Eysheuranfen,
 Hochgewölbte Kirchenräume,
 Eisingewordene Gedanken,
 Schmale Fenster, farbenglühend,
 Bildgewordne Künstlerträume,
 Glockenklingklang, tönesprühend,
 Märchen, die aus dunkeln Ecken
 Ihre klugen Köpfelein recken
 Und an mondbeglänzten Mauern
 In der Abendühle lauern;
 Heerhornrufe, halboerklungen,
 Sagen, die im Zwiellicht wandern,
 Heldenlieder, oft gesungen,
 Ein Geheimnis aus dem andern —
 Das bist du, o Rothenburg!

Die Zeit hat ausgespannt auf ihrer Reife
 Und blickt aus dunkeln Augen, aus verträumten,
 Die ruhelosen Koffe scharren leise
 Und lauern am Gediffe, am beschäumten;
 Zu Boden hängen tief die starken Zügel,
 Die Brunnen murmeln ihre Melodien,
 Und hoch am güldnen Abendhimmel ziehen
 Die weißen Wolken über Stadt und Hügel.
 Nun schliefen sich die Lider, müd vom Sehen,
 Die tiefsten Quellen rauschen,
 Und alle Sinne lauschen
 Dem hohen Lied vom Werden und Vergehen.
 — Sei mir gegrüßt, o Rothenburg!

Briefe Scheffels an Alexander Kaufmann.

Hingeweiht von
Archivar Dr. Josef Kaufmann in Danzig¹⁾.

Aus dem für die Literatur- und Gelehrtengegeschichte der 2. Hälfte des vorigen Jahrhunderts gleich wichtigen Briefwechsel meines Vaters veröffentliche ich im Folgenden einige Briefe Scheffels, von denen bisher nur der eine, der vom 19. Juli 1856, und auch dieser nur zum Teil von Johannes Proelch, dem verdienten Scheffelbiographen und Herausgeber seiner Werke, in einem Aufsatz: Scheffels Schwester und Irene di Epilimbergo (Über Land und Meer, Jahrgang 1890, Nr. 52) verwendet ist, die anderen aber meines Wissens ganz unbekannt sind.

Der erste Anlaß zu der Korrespondenz wie überhaupt der Bekanntschaft beider Männer, die wie später Scheffel meinte, auf dem Gebiete der Poesie und des Archivalischen sich mannigfach begegneten und berührten, war naturgemäß ein literarischer. Alexander Kaufmann plante die Herausgabe eines großen Prachtwerkes über Kunst und Literatur, das bei Urey in Düsseldorf erscheinen sollte. Dafür wollte er Scheffel als Mitarbeiter gewinnen. Der Gedanke einer Verbindung zwischen Malerei und Poesie, der dem Werke zu Grunde lag, fand bei Scheffel lebhaften Anklang, da er seinen eigenen Anschauungen ganz entsprach. Daß er gleichwohl nichts beisteuerte, lag an besonderen in den Briefen kargegestellten Verhältnissen.

Waren die ersten Beziehungen angeknüpft, so führten gleichartige Studien auf anderen literarischen Gebieten z. B. über Olympia Morata, von selbst zur Weiterpflege des Verkehrs, und die Vorliebe Scheffels für das idyllische Tauber- und Maintal brachte schließlich auch die persönliche Bekanntschaft der beiden Dichter, die dann in gegenseitigen Besuchen und angeregtem Gedankenaustausch eine engere wurde. Wertheim mit seinen vielen landschaftlichen und historisch-künstlerischen Reizen ist in späteren Jahren für Scheffel ein noch oft und gerne besuchter Ruheplatz geblieben; und ich erinnere mich aus meiner Jugend, daß ich manchmal mit meinem Vater zur alten Burgruine hinaufstieg, wo ihn Scheffel erwartete, der von Karlsruhe kommend, Halt machte und die Gelegenheit nicht vorbegehen ließ, mit dem alten Bekannten und Freunde, der in dem Städtchen ein schönes Gelehrten und Dichterleben führte, beim Glase Mainwein unter den herrlichen Bäumen auf der Burgterasse einige Stunden zu verbringen.

Die Briefe mögen für sich selbst reden. Nur auf einige Punkte sei noch im Einzelnen hingewiesen.

Besonderes Interesse verdient die für Scheffels künstlerischen Ernst sehr charakteristische Stelle aus dem Briefe vom 19. November 1855, in der er seiner

¹⁾ Es sei darauf hingewiesen, daß Herr Archivar Dr. Kaufmann mit der Vorbereitung eines Werkes zur Lebensgeschichte seines vereinigten Vaters beschäftigt ist. Zweckdienliche Mittelungen, Überlassung von Briefen und Manuskripten vermisst gern der Herausgeber.